

Das kleine Gänseblümchen

- von Raul Simionescu

In einem kleinen Dorf irgendwo auf dieser Welt stand ein Haus mit einem wunderschönen Garten. Um den Rasen in der Mitte des Gartens waren Blumenbeete mit vielen bunten Blumen. Es wuchsen rote und gelbe Tulpen, blaue und weiße Stiefmütterchen, rote Nelken, weiße Narzissen, blaue, rosa und weiße Hyazinthen und viele andere Frühlingsblumen. Aber auch auf dem Rasen war es ganz schön farbig. Zwischen den grünen Grashalmen streckten immer wieder Löwenzahn und Gänseblümchen ihre Köpfe heraus und freuten sich über die warme Frühlingssonne.

In dem Haus, zu dem dieser Garten gehörte, wohnte ein kleiner Junge, der gerne dort draußen spielte. Ab und zu sah man ihn, wie er ein paar Gänseblümchen pflückte und sie mit ins Haus nahm. Man erzählte sich unter den Blumen, dass der Junge die Gänseblümchen nahm, um sie in eine Salatschüssel zu legen. Man wusste wohl auch, dass es eine besondere Ehre für ein Gänseblümchen war, wenn es von dem Jungen gepflückt wurde um die Salatschüssel zu schmücken. So war es jedes Mal spannend, wenn Christian in den Garten kam. Da wurde es auf einmal ganz still vor dem Haus und alle Blumen schauten gespannt hin, um zu sehen, wen Christian als nächstes pflücken würde. Und die Gänseblümchen streckten ihre Köpfe besonders weit nach oben, und machten ihr schönstes Sonnengesicht um ja von dem Jungen gepflückt zu werden. Meistens nahm Christian welche aus der Mitte des Rasens, so dass alle sich einig waren, dass die schönsten Gänseblümchen in

der Mitte wuchsen. Natürlich gab es auch ein paar, die weiter außen waren, auch von denen nahm Christian manchmal welche mit. Ganz weit außen aber, so ziemlich in der weitesten Ecke des Gartens, wo sonst keine anderen Blumen mehr waren, wuchs ein einzelnes, winzig kleines Gänseblümchen. Es war klein geblieben, weil dort die Sonne nur selten schien. Das Blümchen wusste auch von all dem, was man sich unter den Blumen erzählte und wünschte sich natürlich, wie alle anderen, von Christian für seinen Salat auserwählt zu werden. Doch während all den Wochen, in denen sich das arme Blümchen hoffnungsvoll reckte und streckte, wenn Christian sammeln ging, wurde es jedes Mal ignoriert und blieb weiterhin allein in seinem Eckchen. Mit der Zeit wurde die kleine Blume traurig und trauriger bis es irgendwann alle Hoffnung aufgab. Das Blümchen schämte sich sogar für seine Lage und Größe. So nahm es auch nicht mehr Teil an den vielen Gesprächen und Erzählungen zwischen den Blumen, weil es dachte, die anderen lachten es sowieso nur aus. Es vergingen viele Tage und das Gänseblümchen verkümmerte von Tag zu Tag mehr. Jeden Morgen öffnete es seine Blüte ein Stück weniger als am Tag zuvor. Christian kam öfter vorbei und nahm sich aus der Mitte des Gartens, manchmal auch vom Rand, die schönen kräftigen Gänseblümchen. Jedes Mal schaute er auch herüber auf die kleine verkümmerte Blume, wandte sich aber gleich mit traurigem Blick ab und nahm andere mit. Das bemerkte das kleine Blümchen natürlich und dachte sich: "Der Christian will mich nicht, der sieht, dass ich klein bin. Und wenn er sich umdreht, dann ist er bestimmt traurig, weil ihm bald die anderen Gänseblümchen ausgehen. Dann muss er mich doch pflücken, was er aber

gar nicht will, weil ich so hässlich bin. Bestimmt würde ich ihm den ganzen Salat kaputt machen!"

So vergingen viele Tage, bis einmal etwas besonderes passieren sollte. Christian kam wieder aus dem Haus, diesmal schon ganz früh am Morgen. Die anderen Blumen schliefen noch, denn es war kaum ein wenig hell geworden. Nur in der Ecke blühte ein winziges Blümchen... Es hatte sich schon so zurückgezogen, dass es nur noch wagte seine Blüte zu öffnen, wenn die anderen schliefen. So war unser Blümchen das einzige, das wach war. Plötzlich kam Christian geradewegs auf die Blume zu, die schon schnell schüchtern ihre Blüte schließen wollte. Aber Christian sagte gleich: "Kleines Blümchen, erschrick nicht vor mir! Du brauchst vor mir keine Angst zu haben!" "Aber... ich will nicht, dass du mich siehst. Ich bin klein, hässlich und unbrauchbar für dich. Alle anderen Gänseblümchen sind stolz darauf, wenn du kommst, um sie für deinen Salat zu pflücken. Aber mich hast du nie mitgenommen! Eine Zeit lang hast du mich noch nicht mal gesehen. Und als du mich dann entdeckt hast, hast du dich schnell wieder umgedreht und hast eine andere Blume mitgenommen!" erwiderte das Gänseblümchen. "Ja, ich weiß," sagte Christian. "Ich habe mich umgedreht, weil ich dich nicht mitnehmen wollte. Aber ich war jedes Mal traurig dabei. Ich wusste, wie gerne du dich hättest pflücken lassen, das haben mir deine Nachbarblumen auch erzählt, die mit mir kamen. Sie haben mich sogar gebeten, dass ich auch dich mal pflücke, damit du nicht mehr so traurig in deiner Ecke bleibst." Ganz erstaunt fragte das Gänseblümchen: "Echt!? Und ich dachte immer, die lachen mich aus und kümmern sich überhaupt nicht um mich!" "Siehst du, und genau darüber will ich jetzt mit dir sprechen. Alle

haben gemerkt, wie sehr du dich zurückziehst und hatten Mitleid mit dir. Aber niemand konnte es dir sagen, weil du mit niemandem mehr sprechen wolltest, und den ganzen Tag mit geschlossener Blüte verschliefst. Und jetzt will ich dir sagen, warum ich dich nie mitgenommen hab!" Das kleine Blümchen fing zu zittern an. Das war genau der Punkt, warum es sich so zurückgezogen hatte! "Nun, ich finde, du bist eine sehr schöne Blume. Zumindest warst du eine, solange du noch tagsüber blühtest und jeder es sehen konnte. Auch wenn du klein bist, ich hab dich immer gesehen, und manchmal hätte ich gerne gerade dich gepflückt." Das Herz des Gänseblümchens schlug schneller - schneller, als es selbst zählen konnte. "Ich habe dich schließlich aber doch nicht mitgenommen", fuhr Christian fort, "weil dann keine Blume mehr in dieser Ecke geblieben wäre. Und gerade du, weil du die einzige in dieser Ecke bist, hast einen sehr wichtigen Platz. Ohne dich wäre der Garten an dieser Stelle viel dunkler und verlassen als mit dir." Da verstand das Gänseblümchen. Und auf einmal klopfte sein Herz noch mal so schnell. Nun aber aus Freude. Es bedankte sich bei Christian, dem es langsam in seinem Schlafanzug kalt wurde. Er ging ins Haus um noch ein wenig zu schlafen. Das Gänseblümchen aber streckte sich jetzt richtig und öffnete seine Blüte so weit wie möglich, bevor die anderen Blumen aufwachten. Von da an war unser Gänseblümchen immer als erste wach und ging als letzte schlafen, um das Stück Rasen ja so lange wie möglich schön zu machen. Und ab da nahm es auch wieder fleißig an den Unterhaltungen im Garten Teil. Und auch die anderen Blumen schienen auf einmal gar nicht mehr so weit weg zu sein.

Nach ein paar Tagen wuchs ganz nah neben dem Gänseblümchen noch ein zweites. Diesem wurde natürlich die ganze Geschichte erzählt und die beiden wurden beste Freunde. - Bis an einem besonderen Tag, an Christians Geburtstag, unser kleines Gänseblümchen voller Stolz in der Mitte des Salates strahlte, umgeben von vielen anderen Gänseblümchen, die es mit Freude anlachten...